

Wie Kinder ihre neue Heimat betrachten

Neu-Isenburg (gk). – Teils traurig oder ängstlich, teils froh und zuversichtlich sind die Blicke der Mädchen und Jungen aus vielen Nationen, die in Neu-Isenburg mit ihren Angehörigen eine neue Heimat anden. Auf Kinderfotos der Ausstellung „Miteinander leben – Deutsche und Ausländer in Neu-Isenburg“ sind diese „Augenblicke“ zu sehen.

Thomas Hüller, gebürtiger

Frankfurter, Diplom-Pädagoge und Erzieher bei der evangelischen Johannesgemeinde, hat die Kinder fotografiert und diese Dokumentation als Leihgabe der Stadt zur Verfügung gestellt. Im Foyer vor dem Plenarsaal des Rathauses ist die Ausstellung bis 16. Oktober zu sehen.

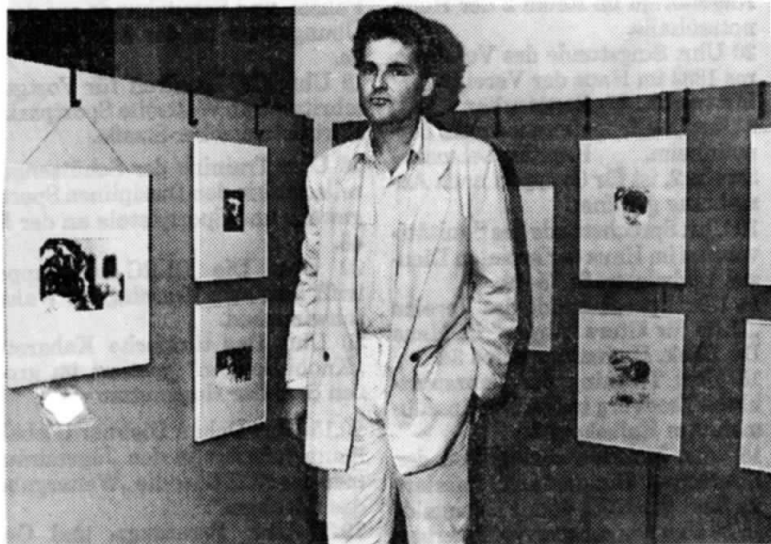
Stadtverordnetenvorsteher Robert Maier eröffnete die gemeinsam mit der Initiative Flüchtlings-

hilfe vorbereitete Schau in Anwesenheit zahlreicher Kommunalpolitiker und vieler Isenburger Bürger.

Maier meinte, diese Fotos würden Betroffenheit vermitteln, zum Nachdenken zwingen und dazu ermuntern, sich für den Alltag sowohl der ausländischen als auch der einheimischen Kinder zu interessieren. Er betrachte diese Ausstellung als einen kleinen Schritt

zu mehr Toleranz und mehr Achtung vor den Kindern. Man müsse sich stets um ein harmonisches Zusammenleben der Kinder aller Nationen bemühen.

Thomas Hüller, Fotograf dieser Kinderbilder, gab den anwesenden Kommunalpolitikern einen guten Rat: Sie sollten bei all ihren politischen Entscheidungen auch an die Kinder denken und deren Bedürfnisse berücksichtigen.



Fotos von deutschen und ausländischen Kindern präsentiert Thomas Hüller in seiner Ausstellung im Neu-Isenburger Rathaus (links). Zur Eröffnung vor der Stadtparlamentssitzung kamen viele der Abgeordneten, um sich näher



über die Entstehung und die Hintergründe der Fotos zu informieren, die in einem Neu-Isenburger Kindergarten, der Arbeitsstätte des Fotografen, entstanden (rechts).
Foto: Kirchner